

übereinstimmen. Alle Codices schreiben statt *Lucius Lucianus*, statt *Conon oriundus patre . . . Cohonoriundus*; Gregor I. führen sie als *Gregorius dialogus* ein und in der Notiz des Marcellinus und Marcellus haben sie gleichlautende Zusätze²²⁰). Die Pontifikatsangabe zu Benedikt I. (578—579) ist in allen Katalogen ausgelassen, eine Tatsache, die sich daraus erklärt, daß der Satz *et cessavit episcopatus menses III dies X* aus der Vita Benedikts I. der Notiz über Johannes III., dem Vorgänger Benedikts, angefügt wurde²²¹). Die Aufteilung der Handschriften im Hinblick auf die Kataloge in die Gruppen Lucca, Pistoia, Bamberg einerseits und Vallicellianus, Mantua andererseits wird durch den Platz klar, den der Pontifikat Bonifatius' IV. (608—615; c. 69 des Liber Pontificalis) in den Katalogen einnimmt. In den drei zuerst genannten Handschriften steht er zwischen den Notizen über Severinus (640; c. 73) und Johannes IV. (640—642; c. 74), im Vallicellianus und im Mantuaner Codex zwischen Bonifatius V. (619 bis 625; c. 71) und Honorius (625—638; c. 72).

Im Zusammenhang mit unserem Papstkatalog ist die Papstliste zu sehen, die mit der sogenannten Vermehrten Hadriana verbunden ist²²²). In dem ältesten Beispiel dieser Sammlung, der Handschrift Rom, Vallicellianus A 5, die in der Mitte des 9. Jahrhunderts vielleicht in Rom entstanden ist, geht das Papstverzeichnis bis zu Nikolaus I. (858—867), dessen Pontifikatszeit von anderer Hand ergänzt wurde²²³). Ein Vergleich

²²⁰) Zu Marcellinus haben sie den Zusatz *ab eodem die cessavit episcopatus annos VII menses VI dies XXV persequente Dioclitiano imperatore christianorum*; zu Marcellus schreiben sie *Luciana (Lucina Vall. und Mantua) vero scriptione damnata est*; zitiert nach Lucca 123 fol. 1^v b.

²²¹) Vgl. Duchesne 1, S. 306, 5 f. und 308, 7 f. = Mommsen S. 158, 19 und 159, 15. In der Vita Johannes III. lautet die Vakanzangabe *Et cessavit episcopatus mens. X dies III*, in der Vita Benedikts I. genau umgekehrt . . . *mens. III dies X*, so daß eine Verwechslung leicht möglich war.

²²²) Vgl. F. Maassen, Geschichte der Quellen und der Literatur des canonischen Rechts im Abendlande (1870) S. 454 ff. §§ 598 ff.; R. Massigli, Sur l'origine de la collection canonique dite Hadriana augmentée, Mélanges d'archéologie et d'histoire 32 (1912) S. 369 ff. sucht den Ursprung dieser Sammlung, die eine selbständige Weiterbildung einer Form der Dionysiana ist, in Ravenna; H. Wurm, Studien und Texte zur Dekretalensammlung des Dionysius Exiguus (Kanonistische Studien und Texte 16, 1939) S. 35 f.; W. Stürner, Die Quellen der Fides Konstantins im Constitutum Constantini (§§ 3—5), ZRG Kan. 55 (1969) S. 152 f. und H. Fuhrmann (wie Anm. 3) Bd. 2 S. 285 ff.

²²³) Vgl. F. Maassen, Bibliotheca latina iuris canonici manuscripta, SB Wien 53 (1866) S. 407; A. Chavasse, Les lettres de Saint Léon le Grand dans le supplément de la Dionysiana et de l'Hadriana et dans la collection du manuscrit du Vatican, Revue des Sciences Religieuses 38 (1964) S. 156 Anm. 5 und W. Stürner, S. 152 mit Anm. 278.